

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 80 (2007)

Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im September

Zum Titelbild

In der Schweiz hat das Schiessen einen schweren Stand. Anders bei den Auslandsschweizern. ARMEE-LOGISTIK machte dazu einen Abstecher zu Landsleuten nach Kanada.

Herausgegriffen

Beachtliche Reisetätigkeiten und regen Besuch von hochrangigen Persönlichkeiten aus dem Ausland. **Seite 2**

Armee aktuell

SICUREZZA: Die Armee wird geübt, die Armee übt und die Armee präsentiert sich. **Seite 3**

Nach dem Diebstahl von Waffen, Munition und weiteren Geräten aus dem Truppenstandort der Schweizer Armee in Marly hat die Armeeführung nachhaltige Massnahmen ergriffen. **Seite 3**

Unsichere Aussichten für den Swisscoy-Einsatz in Kosovo. **Seite 4**

Das Armee-Aufklärungsdetachment 10 ist einsatzbereit. **Seite 4**

Zivildienst: Mehr Diensttage geleistet. **Seite 5**

Erster Armeeseelsorger in Teilzeitanstellung **Seite 6**

Engagement der Schweiz im Sicherheitssektor im Südsudan. Auch Logistiker sind vorgesehen. **Seite 6**

Thema

Militärgesetzgebung, Revision 2009: Mit der Armee entwickeln sich die entsprechenden Rechtsnormen im Zeitablauf. **Seite 7**

Ständerat gegen mehr Durchdiener. **Seite 7**

Teilrevision der Verordnung über die Nachrichtendienste. **Seite 8**

Reportagen

Vancouver: Besuch beim Schweizer Schützenverein. **Seite 9**

Deutschland: Problematische Auslandseinsätze. **Seite 10**

Schweiz schickt Spezialisten für UNO-Untersuchung. **Seite 10**

SOLOG/SSOLOG

Gastgeber-Land Schweiz löst bei Finnen helle Begeisterung aus. **Seiten 11/24**

Ratgeber

Die Prozesse und Verantwortlichkeiten in der Armeelogistik: Die logistischen Ressourcen der Schweizer Armee werden immer knapper. **Seite 13**

ASF/SFV

VBS an der diesjährigen Züsip in Zürich. **Seite 15**

Kampfration besteht aus populären, handelsüblichen Produkten. **Seite 15**

VSMK/ASCCM

Armee als Lehrbetrieb: Erstmals werden in Thun und Fribourg Kochlehrlinge ausgebildet. **Seite 21**

VSMK-Reise: Imposante Eindrücke aus Kiel. **Seiten 22/23**

Ausgelesen

Zur Sache: Ein wahres Österreichischer Stückli. **Seite 24**

Auch Schweizer Abfangjäger im Papsteinsatz. **Seite 24**

3 Tage scharfen Arrest für Redaktor

MULMIG WIRD ES SCHON, wenn ein Ehrenmitglied einer Sektion und ehemaliges Mitglied des Zentralvorstandes des SFV fordert: «Wäre ich Mitglied der Zeitungskommission, würde ich den Redaktor mindestens zu 3 Tagen scharfen Arrest verurteilen.» Hoppla! Was ist geschehen? In der letzten Ausgabe berichtete ARMEE-LOGISTIK vom ganztägigen Besuch von Nationalrat Ueli Maurer in der Logistik-Offiziersschule in Bern. Für die Aspiranten war es augenscheinlich ein toller Anlass. Sie haben ihn köstlich genossen. Dass ausgerechnet der Präsident der Schweizerischen Volkspartei (SVP) so zahlreich vor die Linse kam, hatte ein besonderes Bewandtnis. Zusammen mit ihm wurden verschiedene Aspiranten abgelichtet bei unterschiedlichen Themenbereichen, die dem Gast präsentiert wurden.



ALS IM LETZTEN JAHR eine ähnliche Serie mit einer bekannten Berner FDP-Politikerin erschienen war, krächte kein Hahn danach. Allein die Vermutung, mit dieser Reportage ein wahlpolitisches Manöver inszenieren zu wollen, weise ich in aller Form zurück. ARMEE-LOGISTIK ist und bleibt neutral und konfessionslos im Interesse unserer Landesverteidigung und auch im Dienste jener jungen Leute, die sich ihrer staatsbürgerlichen Pflicht voll bewusst sind. Das gilt auch für Politiker und verantwortungsbewusste Bürger, die sich für eine Schweiz mit einer schlagkräftigen und effizienten Landesverteidigung einsetzen. Es ist ja bedenklich genug, dass das Vertrauen in die Armee sinkt. Militärpolitik wird zunehmend zum Spielball von rechten wie linken Schattierungen. Jeder – und vor allem jede – meint die Armee richtig zu positionieren, auch wenn es nicht für die Sache sondern für die Selbstprofilierung ist. Gut, an diesem traurigen Kapitel trägt auch die Armeespitze selber dazu bei. Von der einstigen «Heiligen Kuh» schwappte die Stimmung von einer Reform zur andern über. Deshalb ist es wichtig, über die Parteigrenzen hinaus Transparenz zu schaffen. Da spielt es keine Rolle mehr, ob die Verteidigung als Priorität (SVP), als Einsätze für den Frieden (SP) oder gegen jegliche Experimente (CVP) im Strategiepapier verankert ist. Aber eines geht nicht, was die Grünen verlangen: Eine Entmilitarisierung der Inneren Sicherheit.

ZWEI TAGE ZUSÄTZLICHEN SCHARFEN ARREST will man mir wohl aufbrummen für das Titelbild in dieser Ausgabe. Es zeigt den 16-jährigen Gordon Ulrich, der den kanadischen Luftkadetten angehört und dort mit Stolz eine alte Schweizer Militäruniform trägt. Niemand stört sich wegen dieser Aufmachung. Vielmehr wird in Vancouver und Umgebung die vaterländische Herkunft gehegt und gepflegt. Das wäre in diesem Ausmass hier in der Schweiz nicht (mehr) vorstellbar. Vielmehr sollen die Armeewaffen in die Verbannung geschickt werden. Ein grosser Teil der Bevölkerung zeigt sich überempfindlich, wenn man nur schon das Wort Militär in den Mund nimmt, geschweige denn, in Uniform in den Urlaub fährt.

DER BLICK IN EINE UNGEWISSE ZUKUNFT ist programmiert; aber auch eine echte Herausforderung für die Legislatur 2007/2011. Panikmacherei wäre dabei fehl am Platz. Die Bürger haben es schliesslich in der Hand, mit den Wahlen 2007 richtungsweisend zu bestimmen, welche Armee unser Land braucht. Da spielt die Parteizugehörigkeit eigentlich meistens keine grosse Rolle, ob nun CVP, FDP, SP oder SVP. Wichtig ist einzig jene zu unterstützen, welche für eine Landesverteidigung ein offenes Ohr haben.

Meinrad A. Schuler

Rubriken

Herausgegriffen	2
Armee aktuell	3
Thema	7
Reportage	9
SOLOG / SSOLOG	11
Ratgeber	13
ASF / SFV	15
VSMK/ASCCM	21
Service/ALVA	23
Ausgelesen	24

profile & pointen

«Der Gesamtbundesrat muss dieses Dossier den beiden SVP-Bundesräten sofort wegnehmen. Denn wir brauchen auf dem Rütli weder die Armee noch die Neonazis.»

Peter Bodenmann im «Blick-Duell» zur Frage, ob am 1. August auf dem Rütli gefeiert werden soll.

«Lösungen realisieren, statt nur Zeichen zu setzen und flotte Sprüche zu klopfen; einander mit Respekt begegnen, denn Politiker sind auch Vorbilder; und die Uhren der Verwaltung auf jene der Wirtschaft umstellen.»

Ruedi Jeker bei seiner Abschiedsrede als Zürcher Regierungsrat

Zum September

«Die Offiziersausbildung ist für die Wirtschaft nach wie vor wertvoll.»

Dr. Hugo Bänziger, Chief Risk Officer Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank, in einem Interview mit Bruno Lezzi (NZZ vom 17. Januar 2007).